



Rita Stadtfeld

Machen. Nicht nur reden.

Jugendliche setzen Solidaritätsprojekte mit einer EU-Förderung um

»Sei du selbst die Veränderung, die du dir wünschst für diese Welt.«

Mahatma Gandhi

Junges Engagement für ein solidarisches Europa

Die Motivation, ein solidarischeres Europa mitzugestalten, ist bei jungen Menschen groß. Ihre Proteste für das Klima, für digitale Freiheit oder für eine offene Gesellschaft zeigen, dass sie großes Interesse an direkter Beteiligung haben. Das aktive Engagement von jungen Menschen ist für eine funktionierende und solidaritätsorientierte Demokratie unersetzlich. Mit ihrer Stimme, Zeit und Energie stoßen sie Diskussionen an, geben innovative Ideen und fördern einen positiven gesellschaftlichen Wandel.

Mit dem 2018 gestarteten EU-Programm Europäisches Solidaritätskorps (ESK) reagiert die EU auf diesen Mitgestaltungswillen und bietet jungen Menschen mit dem Format »Solidaritätsprojekte« die Möglichkeit, eine Förderung für die Umsetzung eigener Projekte in ihrer lokalen Nachbarschaft zu erhalten. Die Interessen der Jugendlichen sowie die Bedürfnisse und Herausforderungen der lokalen Gemeinschaft stehen dabei im Vordergrund, weshalb die Projekte sehr vielfältig sein können: ob Umweltaktionen, Streetart, Unterstützung von Geflüchteten, inklusive Sport- oder Musikevents, interkulturelle Kochabende und mehr, Solidarität zeigt sich in vielen Facetten. Solidaritätsprojekte haben gemein, dass es junge Menschen sind, die die Initiative ergreifen und in ihrem Projekt europäische Fragen auf lokaler Ebene angehen.

»NA(c)HBARSchaftstreff«

Kim, Marina, Adal, Freddy und Anja kennen sich noch aus Schulzeiten. Die Idee für das Solidaritätsprojekt »NA(c)HBARSchaftstreff« kam ihnen Ende 2018. »Als die ersten Flüchtlinge in unserer Stadt ankamen, merkte man schnell, dass viele Leute hier schon eher skeptisch den Fremden gegenüber waren.« berichtet Marina, die gerade eine Ausbildung zur Feinwerkmechanikerin macht. »Wir wollten einen Treffpunkt ins Leben rufen, bei dem sich die neuen und alten Bewohnerinnen und Bewohner unseres Viertels treffen und austauschen können – sich annähern. Deshalb auch der Name »NA(c)HBARSchaftstreff«, ergänzt Freddy, Student der Erziehungswissenschaften. Einen Raum für das Projekt konnten die Freunde über einen

Verein finden und über das Format Solidaritätsprojekt im Europäischen Solidaritätskorps bekamen sie eine 12-monatige Förderung. Adal hörte als erster von der neuen Fördermöglichkeit: »Klar, es sind schon ein paar Schritte, die wir für den Antrag durchlaufen mussten. Im Nachhinein war es aber einfacher als gedacht.« Der NA(c)HBARSchaftstreff hat jeden Nachmittag geöffnet, am Wochenende auch tagsüber. Es gibt einen Kicker, Brettspiele sowie eine Tauschbörse für Kleidung und Bücher. Das Café kann in ein Kino, Theater oder eine Gemeinschaftsküche für Kochkurse umgewandelt werden, je nachdem was geplant ist. Das neue Projekt bekannt zu machen war zu Beginn nicht ganz einfach, erklärt Anja: »Am Anfang waren es vor allem unsere Freunde, die Leute vom Verein und Bewohner aus der benachbarten Flüchtlingsunterkunft, die wir schon früh für das Projekt begeistern konnten. Wir sind dann nochmal aktiv auf andere Flüchtlingsprojekte, Vereine, Seniorenzentren, Schulen und die Stadt zugegangen. Dadurch konnten wir ganz unterschiedliche Menschen einbeziehen, die im Projekt mitmachen und sich engagieren, zum Beispiel als ehrenamtliche Helfer im Café.« Nach einem halben Jahr zeichnete sich noch ein weiterer Erfolg des Projekts ab: Eine Gruppe junger Flüchtlinge, die sich vom NA(c)HBARSchaftstreff kennen, starteten ihr eigenes Solidaritätsprojekt. Beim »FairFestival« wird es neben interkultureller Musik auch Workshops und Diskussionen geben.

Solidaritätsprojekte: Zusammenhalt stärken – Lernerfahrung anerkennen

Dieses Beispiel zeigt: Solidaritätsprojekte werden von jungen Menschen selbst initiiert, entwickelt und durchgeführt. Die Gruppe muss für ein Solidaritätsprojekt mindestens aus fünf Personen zwischen 18 und 30 Jahren bestehen. Die Projektdauer beträgt zwei bis zwölf Monate und für jeden Projektmonat gibt es eine pauschale Förderung in der Höhe von 500 €. Die Antragstellung ist einfach gehalten, denn es muss weder ein genauer Zeitplan noch ein Finanzplan eingereicht werden. Aus diesem Grund sind Solidaritätsprojekte auch ideal für junge Menschen, die sich erstmalig an das Management eines eigenen Projekts herantasten. Bei den Solidaritätsprojekten steht der lokale Ansatz im Vordergrund. Zudem hat ein Solidaritätsprojekt immer einen Wirkungskreis, der über die jugendliche Projektgruppe hinausgeht. Die Zielgruppen sind dabei ebenso divers wie die Themen: Sowohl Kinder oder Familien, andere Jugendliche oder Seniorinnen und Senioren können bei den geplanten Aktivitäten einbezogen werden. Der Fokus ist auf gegenwärtige oder zukünftige Herausforderungen gerichtet, wie beispielsweise Umwelt und Klimaschutz, Flucht und Integration, Bildung, Geschlechtergerechtigkeit, Umgang mit einer alternden Gesellschaft, Interkulturelle Vielfalt, Demokratie, Engagement und Teilhabe. So wird eine Brücke zu Themen von europaweiter Relevanz geschlagen und aus einem lokalen Projekt heraus der Zusammenhalt in ganz Europa gestärkt.

Ob Freiwilligenaktivität, Solidaritätsprojekt, Praktikum oder Arbeitsstelle – bei allen Formaten im Europäischen Solidaritätskorps ist die Lernerfahrung und das Weiterentwickeln von Fähigkeiten eine wichtige Komponente. Teamkommunikation, Zeitmanagement, Budgetierung, Öffentlichkeitsarbeit und Unternehmergeist, aber auch der Umgang mit unerwarteten

Situationen, sind einige Fähigkeiten, die junge Menschen bei der Durchführung eines Solidaritätsprojekts lernen und weiterentwickeln können. Die Erfahrung, dass auch ein kleines Projekt etwas in der eigenen Nachbarschaft bewegen kann, stärkt das Selbstbewusstsein der Teilnehmenden und legt die Basis für zukünftiges Engagement – ob lokal oder international. So ist es beispielsweise möglich, nach einem Solidaritätsprojekt zusätzlich an einem über das ESK geförderten Freiwilligendienst im Ausland teilzunehmen. Zudem kann die Teilnahme an einem Solidaritätsprojekt auch der erste Schritt in die Selbstständigkeit sein und mittelfristig zur Gründung von (sozialen) Unternehmen und Organisationen führen.

Die Anerkennung von nicht-formalem Lernen erhält hat beim ESK einen hohen Stellenwert. Das ESK-Teilnahmezertifikat und der Youthpass geben Aufschluss über die gestärkten Kernkompetenzen und kann so auch als Nachweis für zukünftige Bewerbungen genutzt werden.

Mit starker Beratung zum erfolgreichen Projekt

JUGEND für Europa als Nationale Agentur zu Umsetzung des Europäischen Solidaritätskorps übernimmt neben der Entscheidung über die Förderung der eingegangenen Projektanträge auch eine beratende Rolle ein. Jugendliche, die einen Antrag für ein Solidaritätsprojekt stellen möchten, können sich im Vorhinein telefonisch beraten lassen. Des Weiteren werden mehrmals im Jahr mehrtägige Projektwerkstätten angeboten, bei denen die Teilnehmenden in der Ideenfindung unterstützt und durch die Formalitäten der Antragstellung geführt werden (Informationen und Anmeldung s.u.).

Neben der Beratung durch JUGEND für Europa können auch Organisationen die Projektgruppe administrativ unterstützen. Die Organisation kann im Namen der jungen Menschen den Förderantrag stellen, sie bei verwaltungstechnischen und finanziellen Aufgaben unterstützen oder auch bei dem Lernprozess begleiten. Wichtig ist, dass die Projektidee und –initiative immer von den Jugendlichen selbst kommt und sie das Projekt eigenständig umsetzen.

Zudem können die Gruppen junger Menschen auch die Unterstützung eines Coaches in Anspruch nehmen und zusätzlich über das ESK finanzieren lassen. Dabei handelt es sich um eine Bezugsperson, die kein Gruppenmitglied ist, sondern die Gruppe begleitet. Je nach Bedarf der Gruppe kann der Coach verschiedene Aufgaben übernehmen, z.B. bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Projekts, der Definition von Lernzielen oder der Dokumentation von Lernergebnissen im Youthpass.

Möglichkeiten für Organisationen

Organisationen und Vereine, die durch ihre Arbeit Kontakt zu jungen Menschen haben, können diese aktiv motivieren, sich in einem Solidaritätsprojekt zu engagieren, beziehungsweise sie – wie oben beschrieben – in dem Prozess unterstützen. Auch kann das ESK-Alumni-Netzwerk »EuroPeers« für Workshops oder Präsentationen über Solidaritätsprojekte angefragt werden. EuroPeers berichten aus erster Hand von ihren eigenen Erfahrungen im Euro-

päischen Solidaritätskorps und schaffen durch diesen peer-to-peer-Ansatz einen wertvollen und besonders motivierenden Zugang zum Programm. Jugendarbeiter und Jugendarbeiterinnen, die eine Gruppe junger Menschen bei einem Solidaritätsprojekt begleiten möchten (z.B. als Coach), können ebenfalls an den Projektwerkstätten und anderen Fortbildungsmöglichkeiten von JUGEND für Europa teilnehmen.

Unsere Vision

Mit den Solidaritätsprojekten wurde ein Instrument geschaffen, mit dem junge Menschen selbst EU-Gelder beantragen und für die lokale Umsetzung ihrer Ideen und Projekte nutzen können. Bei JUGEND für Europa sehen wir es als unsere Aufgabe, die Handlungsfähigkeit von jungen Menschen in der Gesellschaft zu stärken, ihnen ein Engagement nach ihren Interessen zu ermöglichen und gesellschaftlich relevante Themen von Jugendlichen selbst auf die politische Agenda -von lokal bis europäisch – zu setzen. Was würde der Idee eines solidari-schen Europas mit und durch junge Menschen mehr entsprechen, als ein lebendiges Netz-
werk von Projekten, das Veränderungen auf lokaler Ebene bewirkt und sich als europäische Community begreift?

Die Aussicht auf eine Förderung als Solidaritätsprojekt im Jahr 2020 ist sehr gut. Interessierte Jugendliche und Organisationen können sich auf unserer Webseite oder in einem persönli-
chen Telefonat informieren und beraten lassen. Zudem besteht aktuell die Möglichkeit sich für die »Projektwerkstatt Solidaritätsprojekte« anzumelden, die vom 22.-24. November 2019 in Hannover stattfindet (Details s.u.).

Weitere Informationen:

Webseite von JUGEND für Europa www.jugendfuereuropa.de

Webseite des Europäischen Solidaritätskorps www.solidaritaetskorps.de

Informationen zu Solidaritätsprojekten

- Webseite www.solidaritaetskorps.de/mitmachen/solidaritaetsprojekte/
- Video »JUGEND für Europa erklärt Solidaritätsprojekte«
www.solidaritaetskorps.de/service/mediathek/
- Factsheet Solidaritätsprojekte (PDF)
[www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-4088/Factsheet JfE ESK Solidaritätsprojekte.pdf](http://www.jugendfuereuropa.de/downloads/4-20-4088/Factsheet_JfE_ESK_Solidaritätsprojekte.pdf)

Informationen und Anmeldung zur »Projektwerkstatt Solidaritätsprojekte«, 22.-24. Novem-
ber 2019, Hannover www.jugendfuereuropa.de/veranstaltungen/projektwerkstatt-solidaritaetsprojekte/

Informationen zu den EuroPeers <https://www.europeers.de/>

Informationen zum Youthpass (nur auf Englisch verfügbar)
www.youthpass.eu/en/help/faqs/youthpass-in-solidarity-corps/

Autorin

Rita Stadtfeld ist Programmreferentin für das Europäische Solidaritätskorps bei JUGEND für Europa, der Nationalen Agentur für die EU-Programme Erasmus+ JUGEND IN AKTION und Europäisches Solidaritätskorps

Kontakt: stadtfeld@ifemail.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Europa

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel.: +49 30 62980-114

europa-bbe@b-b-e.de

www.b-b-e.de